

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Beiratssitzung

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
19.05.2016	19.15 Uhr	21.40 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT:** I. Köstner, Vorsitzende  
M. Gagelmann, Protokollführerin

**BEIRAT:** siehe anliegende Liste  
**Gäste:** Herr Möller (Leiter der Polizeiinspektion Ost)  
Herr Feldmann (Revierleiter Polizeirevier Horn)  
Frau Dipl.-Ing. Weiß (Bauteilbörse Bremen)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.02.2016
3. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Vorstellung der Bauteilbörse Bremen – Zusammenarbeit mit EKO Entsorgung kommunal
5. Personalsituation Polizei Bremen
6. Anträge des Beirates
7. Globalmittelanträge  
\*BM 13/2016 THW Helfervereinigung Bremen Schwachhausen e.V., Ersatzbeschaffung und Montage eines Ladekrans, Antrag über 2.500 €  
\*BM 14/2016 Bürgerverein Horn-Lehe, Reparatur und Neuanstrich der Flügel der Horner Mühle, Antrag über 10.000 €  
\*BM 15/2016 TV Eiche Horn, Errichtung eines Rasen-Kleinspielfeldes, Antrag über 5.000 €  
\*BM 16/2016 TV Eiche Horn, Sommer-Ferienprogramm 2016, Antrag über 950 €
8. Beschlussfassung über die Erlaubnis oder Ablehnung über spontane Freiluftpartys am Stadtwaldsee im Sinne des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys
9. Neuwahl einer Vertretung des Beirates in den Beirat der Stiftung Bremer Rhododendronpark  
\*Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Gudrun Stuck  
\*Vorschlag CDU: Markus Bersebach
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Mitteilungen des Orsamtes
12. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.04.2016**

**Beschluss:** Das Protokoll wird ohne Änderungen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

**Zu TOP 3: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung**

**3.1 Verkehrssituation in der Straße Helmer**

Eine Anwohnerin aus der Straße Helmer beklagt die starke Zunahme des Verkehrs in dieser Straße sowie in den angrenzenden Straßen. Sie fragt nach, wie zukünftig die Zuwegungen zum Mühlenviertel und zum Horner Bad (nach dem Umbau) verlaufen sollen.

Frau Köstner teilt mit, die Zuwegung zum Mühlenviertel sei über die Leher Heerstraße, und nicht wie befürchtet, über den Vorkampsweg, geplant.

Die Zuwegung zum Horner Bad solle zukünftig voraussichtlich über die Spittaler Straße und nicht mehr über das Wohngebiet Vorstraße realisiert werden. Hierzu gebe es aber noch keine konkreten Planungen. Frau Köstner schlägt vor, bei weiteren Fragen oder Mitteilungen zu verkehrlichen Angelegenheiten Herrn Quaß als Beiratssprecher und Sprecher des Verkehrsausschusses anzusprechen.

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Bauteilbörse Bremen – Zusammenarbeit mit EKO Entsorgung kommunal**

Da Frau Weiß von der Bauteilbörse noch nicht da ist, schlägt Frau Köstner vor, diesen Tagesordnungspunkt zu einem späteren Zeitpunkt aufzurufen. Es erhebt sich kein Widerspruch.

#### **Zu TOP 5: Personalsituation Polizei Bremen**

Frau Köstner erklärt, über die geplanten Änderungen bei der Personalausstattung der Bremer Polizei wurde in der letzten Zeit viel in der Öffentlichkeit und in der Zeitung spekuliert. So ging es unter anderem um Einsparungen bei den Kontaktpolizisten (KOPs) oder bei den Öffnungszeiten der Polizeireviere. Sie erinnert daran, dass der Beirat bereits mehrere Präventiv-Anträge gestellt habe, die auf eine auskömmliche personelle Ausstattung des Polizeireviers Horn abzielten. Auch zum heutigen Tagesordnungspunkt wurde ein neuer Antrag formuliert. Der Innensenator Ulrich Mäurer wurde zu dieser Beiratssitzung eingeladen, doch er als auch sein Staatsrat lassen dem Beirat ausrichten, dass sie keiner Beiratseinladung folgen werden bis die Innendeputation am 27.05.2016 getagt habe. Der für den 16.06.2016 geplante Beiratstermin in Horn-Lehe müsse ebenfalls abgesagt werden, da sich beide zu diesem Zeitpunkt auf der Innenministerkonferenz im Saarland befänden. Sollte sich ein außerplanmäßiger Termin des Beirates finden, sage Herr Mäurer seine Teilnahme gern zu. Alternativ stünden heute der Leiter der Polizeiinspektion Ost sowie der Leiter des Polizeireviers Horn zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Frau Hanke stellt den interfraktionellen Antrag des Beirates Horn-Lehe vor. Demnach müsse das Polizeirevier Horn die personelle Ausstattung inklusive der KOP-Stellen sowie die jetzigen Öffnungszeiten unbedingt beibehalten. Die KOPs vom Revier Horn hätten einen guten Kontakt zu den Flüchtlingen in Horn, Borgfeld und Oberneuland. Außerdem bieten sie Verkehrserziehung und Beratungen in Schulen an. Sie seien Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Sie sind auf der Straße präsent und leisten in der Verbrechensprävention einen wichtigen Beitrag. Deshalb müssten die 6 KOP-Stellen für diesen großen Bereich erhalten bleiben. Außerdem werde eine Verringerung der Öffnungszeiten des Polizeireviers abgelehnt, da man den Bewohnern der Stadtteile Horn, Borgfeld und Oberneuland nicht zumuten könne, das Polizeirevier in der Vahr bei Bedarf aufzusuchen. Außerdem gebe es in Horn-Lehe 7 Senioreneinrichtungen. Es könne nicht erwartet werden, dass die Bewohner online eine Anzeige erstatten. Das Polizeirevier in Horn wurde erst im Jahr 2013 neu bezogen.

Herr Quaß beklagt, der Beirat wurde nur durch die Presse über die geplanten Änderungen informiert. Erst im November 2015 habe sich der Beirat Horn-Lehe mit der Sicherheitslage befasst. Herrn Feldmann habe seinerzeit den Beirat und die Bevölkerung über die Fallzahlen informiert. In der Zwischenzeit seien die Aufgaben für die Polizei gewachsen. Bisher sei das Polizeirevier Horn in der Zeit von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eine Reduzierung dieser Öffnungszeiten nun auf 2 Stunden sei unmöglich und würde die Existenz des Polizeireviers gefährden. Der Beirat hatte in seinem Beschluss gefordert, die Soll-Zahl der Bediensteten am Revier Horn nicht anzutasten. Dies wurde vom Staatsrat auch zugesichert. Er beklagt, dass keine Diskussion in den Beiräten stattfinden könne, weil eine Deputationsbefassung zu dieser Thematik noch nicht stattgefunden habe und das Zeitfenster hierfür deshalb zu gering sei. Er wünsche sich mehr Transparenz und keine Beschlüsse an den Beiräten vorbei. Ansonsten würden die Bürger das Vertrauen in die Politik verlieren.

Herr Möller betont, die Soll-Zahl des Polizeireviers Horn liege bei 18 und werde nicht verändert. Faktisch variere aber die Ist-Zahl und es sind weniger Bedienstete vor Ort. Deshalb ist die Betrachtung des real vorhandenen Personals erforderlich.

Er fährt fort, die regionale Polizeiarbeit sei sehr wichtig, insbesondere für die subjektive als auch objektive Sicherheitslage in der Bevölkerung. Seitens der Polizei wurde seit Jahren darauf hingewiesen, dass mehr Polizeibeamte benötigt werden. Politische Beschlüsse seien aber immer auch von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln abhängig. Die nun politisch angestrebte Zielzahl von 2.600 Polizisten in Bremen sei gut. Hierzu bedarf es aber eines Beschlusses und weiterer Ausbildungen in den kommenden Jahren. Zurzeit würden viele Polizeibeamte pensioniert. Deshalb sei eine hohe Zahl an Neueinstellungen notwendig. Die Ausbildung bei der Polizei dauere drei Jahre. Um weitere personelle Engpässe abzumildern werde deshalb überlegt, für bestimmte Aufgaben im Polizeidienst Angestellte einzustellen.

Herr Möller betont, verringerte Öffnungszeiten hätten nichts mit der Personalstärke zu tun. In einigen Polizeirevieren in Bremen wurden die Öffnungszeiten bereits verringert. Der Bürger habe ein Anrecht auf den Notruf 110, danach sollen Streifenwagen innerhalb von 8 Minuten am Einsatzort eintreffen.

Frau Hanke betont, es müsse dringend ein Gespräch mit der Finanzsenatorin geführt werden. Alle Bundesländer hätten das gleiche Problem, geeignetes Personal zu bekommen.

Herr Schüller teilt mit, heute wurde in der Presse darüber berichtet, dass beim Stadtamt immer mehr sogenannte kleine Waffenscheine beantragt würden. Er halte es für sehr problematisch, dass die Polizei in Bremen reduziert werden soll.

Von der Bürgerinitiative "Keine Revierschließung in Bremen" erklärt Frau Strerath-Eichinger, ihre Initiative sei ein Zusammenschluss unabhängiger, überparteilicher und engagierter Bürger. Ge-gründet habe man sich 2012, um die geplanten Kürzungen an den Polizeirevieren in Woltmershausen, Oslebshausen und Findorff zu verhindern. Man habe auch schon eine Petition in dieser Angelegenheit eingereicht. Sie beklagt, dass die vorhandenen Polizeibeamten 330.000 Überstunden angesammelt hätten. Dies sei nicht hinnehmbar. Viele Bürgerinnen und Bürger hätten Ängste, nachts auf die Straße zu gehen. Ihre Initiative spreche sich aber gegen Bürgerwehren aus. Für Sicherheit in der Stadt zu sorgen, das sei Aufgabe der Polizei. Sie verteilt Flyer ihrer Bürgerinitiative.

Herr Mazur betont, es handele sich um eine unbefriedigende und dramatische Situation. Er frage nach, ob die finanzielle Seite oder das nicht Vorhandensein von geeignetem Personal das Problem sei.

Herr Möller erklärt, die Politik vertrat jahrelang die Meinung, dass es in Bremen zu viele Polizeibeamte gibt. Deshalb war die Polizei Bremen auch vom Einstellungsstopp betroffen. In diesem Jahr solle es 120 Neueinstellungen geben. Um diese Polizeianwärter auszubilden, müssten auch die Kapazitäten an der Hochschule für öffentliche Verwaltung erhöht werden.

Herr Feldmann berichtet, am Polizeirevier Horn liege die Soll-Stärke bei 18 Beamten. Die Ist-Zahl liege allerdings nur bei 16. Von den 6 Stellen für Kontaktpolizisten seien für Horn, Borgfeld und Oberneuland nur 3 besetzt. Es seien immer 12 bis 13 Polizeibeamte im Dienst, allerdings aufgeteilt in Früh- und Spätdienst. In der Urlaubszeit könne es erfahrungsgemäß zu Engpässen kommen. An der Polizeiwache werden neben der Aufnahme von Strafanzeigen noch folgende Aufgaben erledigt: Annahme von Fundsachen, Beratung/Präventionsarbeit zur Vermeidung von Kriminalität – insbesondere auch gegenüber älteren Menschen, Fahrradregistrierungen, Rechtsempfehlungen, Hilfe bei problematischen Familien, Schülerbesuche, Ruhestörungen, Verkehrsfragen usw.).

Herr Leidreiter jun. berichtet von einem Besuch an der Polizeiwache Mitte, zu dem alle Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft eingeladen wurden. Hier habe man unter anderem erfahren, dass aufgegriffene minderjährige Jugendliche während des Aufenthalts an der Wache betreut werden müssten – sie könnten also nicht in eine Zelle gebracht werden. Dies führe dazu, dass mindestens ein Polizeibeamter bei der Bewältigung der weiteren Arbeit fehle. Die Aufnahme von Straf-

taten von Serientätern sei zudem sehr aufwendig, was wiederum Personal binde. Viele ausgebildete Polizeibeamte gingen lieber in andere Bundesländer, weil hier die Besoldung und die Aufstiegschancen besser seien.

Herr Porthun betont, das Personalproblem gebe es nicht nur bei der Polizei, sondern auch bei der Justiz. Die Zahl der Serientäter in Bremen sei extrem hoch. Für diese Bearbeitung werde viel Personal benötigt.

Herr Steglich ergänzt, das Dilemma der Sparpolitik in Bremen werde deutlich. Der Beirat könne hier nur ein Signal setzen, mehr aber nicht.

**Beschluss: Der Beirat beschließt den Antrag einstimmig.**

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Zielzahl der Polizei Bremen auf die von Fachleuten empfohlene Zahl von 2.600 Vollzeitstellen anzuheben und in diesem Rahmen die bisher vorhandenen rd. 100 Stellen für die Kontaktpolizisten (KOPs) in den Stadtteilen Bremens abzusichern.

2. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Inneres auf, die Stellen der Kontaktpolizisten (KOPs) im Stadtteil auch in Zukunft zu erhalten und bei derzeitiger Vakanz umgehend neu zu besetzen.

3. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen weiterhin auf, das Innenressort mit zusätzlichen Mitteln aus dem Integrationskonzept zu unterstützen, da spätestens seit den Kölner Vorkommnissen in der Neujahrsnacht Polizisten täglich 24 Stunden in einer Task Force eingesetzt sind, um Präsenz rund um den Hauptbahnhof bis ins Steintor zu zeigen. Diese finanzielle Beteiligung ist auch sinnvoll, damit präventiv gearbeitet wird.

4. Der Beirat Horn-Lehe lehnt Überlegungen ab, das Polizeirevier Horn nur noch für zwei Stunden pro Tag für den Publikumsverkehr zu öffnen. Der Beirat befürchtet dadurch eine Schwächung der polizeilichen Präsenz im Stadtteil, und dies in einer Zeit da das Sicherheitsgefühl vieler Bürger durch hohe Einbruchszahlen gestört ist.

**Begründung:**

Die Einstellungspolitik des Senats bei der Polizei Bremen in den zurückliegenden Jahren ist nicht geeignet gewesen, aktuelle wie anstehende Personalfluktuationen auch auf den Revieren rechtzeitig und hinreichend durch Personalnachwuchs auszugleichen.

Vorübergehende Vakanzen bei den Kontaktpolizisten, die durch Fluktuation und die nicht hinreichende Einstellungspraxis des Senats in der Vergangenheit bedingt sind, müssen vorausschauend durch geeignete personalwirtschaftliche wie verfahrensmäßige und technische Unterstützung ausgeglichen werden.

Die Kontaktpolizisten leisten in den Ortsteilen und Quartieren unserer Stadt eine wichtige Arbeit, fungieren sie doch als soziales Bindeglied und direkter Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, etwa in alltäglichen Fragen der Sicherheit, bei kleineren Konflikten und der Verbrechensprävention. Sie zeigen in ihrem Wirken u. a. deutliche Präsenz auf der Straße und erhöhen somit sowohl das subjektive Sicherheitsempfinden unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wie auch die objektive Sicherheit im Stadtteil.

Für den Beirat Horn-Lehe ist es selbstverständlich, dass eine zusätzliche Schwächung des Sicherheitsschleiers in Horn-Lehe, der auch durch Kontaktpolizisten gewährleistet wird, durch fluktuationsverstärkende Maßnahmen bei den KOPs nicht in Frage kommt. Auch ein gut funktionierendes Gemeinwesen darf nicht in Frage gestellt und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sollte bedacht werden.

Es ist ein völlig falsches Signal, die in der Bevölkerung hoch akzeptierte Arbeit der KOPs dauerhaft zu reduzieren. Darüber hinaus ist die Personaldecke der Bremer Polizei auch im Hinblick auf weitere Anforderungen (u.a. wachsende Stadt, weitere und neue Formen der Kriminalität) so zu verstärken, dass die Sicherung der Personalausstattung der KOPs nicht zu Lasten anderer Bereiche der Bremer Polizei geschieht. Personaleinstellungen sind deshalb auf dieser von Sicherheitsexperten empfohlenen und vom Beirat Horn-Lehe geforderten Zielzahl vorzunehmen.  
Zu den Öffnungszeiten: Es kann nicht sein, dass die Bürger z.B. im Falle einer polizeilichen Anzeige den Weg bis zum Polizeirevier in der Vahr fahren müssen. Bürgernähe sieht anders aus!

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Bauteilbörse Bremen – Zusammenarbeit mit EKO Entsorgung kommunal**

Frau Weiß beschreibt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Konzept der Bauteilbörse Bremen, welche in Zusammenarbeit mit EKO Entsorgung Kommunal tätig sei. Seit 2002/2003 besteht das in Gröpelingen ansässige 750 m<sup>2</sup> große Lager mit Bauteilen, welches das 1. in Deutschland sei. Vieles was heute im Bauschutt landet, obwohl es noch voll funktionstüchtig sei, könnte als Bauteil weiterverwendet werden wie z. B. Türen, Treppen, Heizkörper, Zäune und Sanitäreinrichtungen. Diese Wiederverwertung nenne man "graue Energie", da es sich um gesparte Ressourcen handelt. Bei der Bauteilbörse arbeiten 6 bis 8 Mitarbeiter, die alle eine handwerkliche Ausbildung hätten. Bei Bedarf könne man sich im Internet alle Bauteile ansehen, aber auch gerne eine telefonische Beratung erhalten. Bei bevorstehenden Sanierungs- oder Abbrucharbeiten kommen die Mitarbeiter der Bauteilbörse gern vorbei und kümmern sich um die Bauteile (Ausbau, Abtransport etc.)

Aus Horn-Lehe habe man viele Bauteile aus den umfangreichen Umbauten des Rechenzentrums in der Achterstraße und des Gymnasiums Horn erhalten. Eine enge Zusammenarbeit bestehe mit dem Landesamt für Denkmalpflege. Die Mitarbeiter der Bauteilbörse seien aber auch auf die Unterstützung der Beiräte und Ortsämter angewiesen, da sie anders nicht an Informationen über Sanierungsarbeiten oder Abbrüche von Gebäuden kommen.

Auf Nachfrage von Herrn Mazur und Frau Stuck teilt Frau Weiß mit, die Bauteilbörse bekomme keine Zuschüsse. Man arbeite aber natürlich gewinnorientiert, deshalb werde zwar der Abtransport der Bauteile kostenlos vorgenommen, aber es werde selten etwas angekauft.

Frau Köstner bedankt sich bei Frau Weiß für ihre Ausführungen und teilt mit, der Beirat nehme die Präsentation zur Kenntnis und wirke als Multiplikator im Stadtteil.

#### **Zu TOP 6: Anträge des Beirates**

##### **6.1. Interfraktioneller Antrag – Baumfällungen im Stadtteil**

Herr Mazur erklärt den interfraktionellen Antrag, über den in der letzten Sitzung des Beirates wegen der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr beraten werden konnte.

Er beklagt, dass der Beirat und das Ortsamt bei den Baumfällungen vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Im Nachhinein wurde man informiert, was nicht sein könne. Dem Beirat müsse die Möglichkeit gegeben werden, rechtzeitig einzuschreiten und ggf. solche Maßnahmen zu verhindern.

Herr Quaß ergänzt, der Fachausschuss Umweltschutz und Verkehr habe bei der senatorischen Umweltbehörde nachfragen lassen, wer für diese Baumfällungen verantwortlich sei. Dort habe man die Mitteilung erhalten, dass die Autobahnmeisterei dieses in Auftrag gegeben habe. Dieses Vorhaben sei nicht nachvollziehbar, da die Autobahn bis zu 100 m vom Jan-Reiners-Weg entfernt sei. Sehr verwunderlich sei auch, dass dem Ortsamt kein Gutachten über den Zustand der abgeholzten Bäume zur Kenntnis gegeben wurde.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert von den zuständigen senatorischen Behörden mehr Transparenz bei geplanten Baumfällmaßnahmen im Stadtteil, d.h.

a) eine rechtzeitige Ankündigung von Baumfällungen anstelle einer nachträglichen Mitteilung an Ortsamt/Beirat,

b) eine nachvollziehbare und aussagekräftige Begründung für die Maßnahmen, d.h. mit der Möglichkeit der Einsichtnahme in die Baumgutachten, anstelle der lapidaren Meldung "Pilzbefall" oder "mangelnde Standsicherheit" und

c) eine Möglichkeit für den Beirat, bei erheblichen Zweifeln an der geplanten Fällaktion ein Zweitgutachten anzufordern.

2. Der Beirat bittet um Auskunft, wann und an welchen Stellen im Ortsteil Bäume nachgepflanzt werden. In diesem Zusammenhang fragt der Beirat, wann die zugesagten Baumpflanzungen im Mühlenviertel am Wanderweg entlang der Autobahn umgesetzt werden.

**Begründung:**

Bewohner und Beirat sind von mehreren umfangreichen Fällaktionen in Horn-Lehe, so u.a. am Jan-Reiners-Weg, völlig überrascht worden. Auch wenn die Baumfällungen möglicherweise im Einklang mit der Baumschutzverordnung standen, so ist doch der Umgang mit dem Informationsbedürfnis der Bevölkerung zu kritisieren. Angesichts einer erfreulicherweise zunehmenden Sensibilisierung der Menschen für den Natur- und Umweltschutz ist es nicht mehr zeitgemäß, die Bevölkerung einfach vor vollendete Tatsachen zu stellen. Kritische Nachfragen müssen erlaubt sein, bevor die Säge angesetzt wird.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## 6.2. Interfraktioneller Antrag – Ersatzpflanzungen für Baumfällungen im Stadtteil

Herr Eichner erklärt den interfraktionellen Antrag. Für den Beirat und die Bevölkerung sei es schwer nachvollziehbar, ob und wo Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume vorgenommen würden.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, Auskunft zu geben, wo die Ersatzpflanzungen für die zahlreichen Fällungen von Bäumen in der Zeit vom 1. November 2015 bis 29. Februar 2016 im Stadtteil, insbesondere am Jan-Reiners-Wanderweg und am Achterdiek, vorgenommen werden.

2. Ferner erwartet der Beirat Antworten auf die Fragen, wann die Ersatzpflanzungen vorgenommen werden und wer mit der Pflege betraut ist bzw. sein wird.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## 6.3. Interfraktioneller Antrag - Umbau der bestehenden Telefonzellen an der Leher Heerstraße zu Telefonsäulen

Frau Hanke erklärt den interfraktionellen Antrag. Bei der letzten Aktion "Bremen räumt auf" sei ihr aufgefallen, dass die Telefonzellen in der Leher Heerstraße verschmutzt, beschädigt und defekt seien.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, bei der Deutschen Telekom AG den Umbau der bestehenden Telefonzellen an der Leher Heerstraße zu Telefonsäulen

a) Leher Heerstraße (zwischen Gerold-Janssen-Straße und Tankstelle Total, Mühlenviertel)

b) Leher Heerstraße (Höhe Hausnummer 51, Juwelier Pallador GmbH) einzufordern.

**Begründung:**

Telefonzellen können in Zeiten nahezu flächendeckender Mobilfunknutzung getrost als Relikt der jüngeren Vergangenheit bezeichnet werden. Im Übrigen werden sie nur noch selten zum Telefonieren genutzt. Zum einen fehlt das zum Telefonieren erforderliche Equipment wie beispielsweise Telefonhörer oder Telefonbuch. Zum anderen werden die kleinen Einrichtungen gern als Müllbehälter oder als Punching Ball zum Abbau von Aggressionen genutzt. Dreck und Abfälle sind für den Stadtteil unansehnlich und Glasscherben stellen darüber hinaus ein Verletzungsrisiko dar.

Der Beirat möchte dennoch eine Möglichkeit des Telefonierens im öffentlichen Straßenraum erhalten, welche weniger anfällig für Vandalismus und Zerstörung ist und er erachtet Telefonsäulen als sinnvolle Alternative.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**6.4. Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, DIE LINKE und ALFA – Erweiterung Kita Berckstraße**

Frau Bäuerlein erklärt den Antrag. Es gebe in Horn-Lehe immer noch zu wenig Standorte bzw. Plätze in den Kitas. Eine Erweiterung der Kita in der Berckstraße würde deshalb zur Entlastung beitragen.

Herr Quaß teilt mit, die Hilferufe vieler Eltern, die einen Kitaplatz benötigten, seien ihm bekannt. Eine Erweiterung der Kita in der Berckstraße würde aber bedeuten, dass der dort als Mieter ansässige Bürgerverein Horn-Lehe ausziehen müsste. Er bittet den Vorsitzenden des Bürgervereins, Herrn Prof. Dr. Hautau, um Mitteilung, wie der Verein mit dieser Situation umgehen werde.

Herr Prof. Dr. Hautau erklärt, er habe erst heute vom Antrag zum Ausbau der Kita Berckstraße erfahren. Der Bürgerverein sei bereits auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Er erklärt, der Bürgerverein habe eine 4-wöchige Kündigungsfrist für die angemieteten Räume im ehemaligen Ortsamt in der Berckstraße.

Herr Mazur beklagt, der Beirat habe immer noch keine Informationen darüber, wie viele Kinder zum neuen Kindergartenjahr nicht versorgt seien. Er unterstütze den "Brandantrag", damit zum Kindergartenjahr 2016/2017 neue Plätze entstehen können.

Herr Mazur erklärt die Ergänzungen zum Antrag bezüglich einer möglichen weiteren Unterbringung von Teilen des Bürgervereins zum Beispiel in den Kellerräumen der Kita Berckstraße.

Frau Hanke sichert die Unterstützung des Beirates bezüglich der Suche neuer Räumlichkeiten für den Bürgerverein zu.

Der Beirat Horn-Lehe kritisiert, dass nicht genügend Kita-Plätze zur Versorgung aller Kinder im Stadtteil zur Verfügung stehen und fordert die zuständigen senatorischen Ressorts auf, unverzüglich in der Kita Berckstraße für die Übergangszeit bis zur Fertigstellung weiterer Bauten und Einrichtungen im Stadtteil eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten zur Unterbringung derzeit noch unversorgter U3- und Ü3-Kinder aus dem Stadtteil zu prüfen.

Die Kinder, die Eltern und wir als Beirat haben in der derzeitigen Situation nicht die Zeit, auf alternative Interimslösungen mit längerem Beratungs- und Abstimmungsbedarf zu warten.

Der Beirat bittet Immobilien Bremen zu prüfen, inwieweit die von der Kita dann nicht genutzten Räume (Zellentrakt/Keller) im Rahmen eines Zwischenmietverhältnisses dem Kulturraum/Bürgerverein für die Kulturarbeit (kleine Veranstaltungen/Bücherflohmarkt) überlassen werden können.

In diesem Zusammenhang verweist der Beirat auf seine letzten Beschlüsse:  
21.04.2016 – Aussetzen von Verkauf und Abriss der Kita Berckstraße  
10.03.2016 – Verlängerung des Kita-Standortes Berckstraße

21.01.2016 – Suche nach Interimsstandorten für die U3- und Ü3-Betreuung in Horn-Lehe.

**Beschluss:** Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

### **Zu TOP 7: Globalmittelanträge**

#### **BM 13/2016 THW Helfervereinigung Bremen Schwachhausen e.V., Ersatzbeschaffung und Montage eines Ladekrans, Antrag über 2.500 €**

Herr Rhode vom Technischen Hilfswerk (THW) stellt kurz sein Anliegen vor. Die Fahrzeuge des THW werden normalerweise vom Bund bereitgestellt - ein Kran allerdings nicht. Der bislang genutzte Kran wurde gebraucht angeschafft und sei kaputt.

Frau Köstner teilt mit, dass Herr Nenninger vom Ortsamt dem THW in einem Schreiben mitgeteilt habe, dass die bloße Anschaffung eines Krans aus Globalmitteln haushaltstechnisch schwer darzustellen ist. Das öffentliche Interesse und das dazugehörige Projekt gingen trotz Nachfrage aus dem Antrag nicht hervor. Wenn das THW sich beispielsweise an Straßenfesten beteiligen oder Projekte mit Kindern des Stadtteils unterstützen würde, dann könnte ein Antrag auf Förderung derartiger Projekte beim Beirat gestellt werden.

**Beschluss:** Der Beirat lehnt den Antrag mit 10 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen einstimmig ab.

#### **BM 15/2016 TV Eiche Horn, Errichtung eines Rasen-Kleinspielfeldes, Antrag über 5.000 €**

Herr Porthun teilt als Vorstandsmitglied des TV Eiche Horn mit, eine Fußball-Mädchenmannschaft konnte nicht entstehen, da keine Kapazitäten an Fußballplätzen vorhanden seien. Das Sportamt sei aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, den Grandplatz auf der Fritzewiese herzurichten. Laut eines Gutachtens vom Umweltbetrieb Bremen gebe es viele Auflagen. Deshalb würden sich die Kosten für die Errichtung eines Rasen-Kleinspielfeldes inklusive Drainage auf etwa 100.000 Euro belaufen. Er betont, die Sportplätze würden nicht nur vom Verein, sondern auch von der Allgemeinheit genutzt, wie z. B. von den in der Nachbarschaft wohnenden Flüchtlingen.

Frau Köstner teilt mit, sie habe nach der Sitzung des Koordinierungsausschusses dem Geschäftsführer vom TV Eiche Horn telefonisch mitgeteilt, dass der Beirat einen Zuschuss wegen begrenzter Globalmittel von 3.000 Euro bewilligen möchte. Die Realisierung des Vorhabens sei dadurch nicht gefährdet, so dass eine Beschlussfassung erfolgen kann.

Herr Porthun nimmt als Vorstandsmitglied beim TV Eiche Horn wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt einer Bezuschussung von 3.000 Euro einstimmig zu.

#### **BM 16/2016 TV Eiche Horn, Sommer-Ferienprogramm 2016, Antrag über 950 €**

Herr Porthun teilt mit, das jährlich stattfindende Ferienprogramm des TV Eiche Horn sei nicht nur für Mitglieder, hierzu könne sich jedermann anmelden.

Herr Mazur bittet darum, den Beirat anhand eines kurzen Protokolls über das Ferienprogramm zu informieren, da der Beirat dieses seit Jahren bezuschusst. Herr Porthun sichert dieses zu.

Herr Porthun nimmt als Vorstandsmitglied beim TV Eiche Horn wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt einer Bezuschussung von 950 € einstimmig zu.

## **Zu TOP 8: Beschlussfassung über die Erlaubnis oder Ablehnung über spontane Freiluftpartys am Stadtwaldsee im Sinne des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys**

Frau Köstner teilt mit, der Senat habe im März dieses Jahr ein Ortsgesetz erlassen, wonach spontane Freiluftpartys bis 300 Personen unbürokratisch genehmigt werden und stattfinden können. Die Beiräte können allerdings bestimmte Bereiche in ihrem Stadtteil für Feiern ausschließen. Im Ortsamt seien bislang zwei Anträge eingegangen. Daraufhin habe eine Party am 06.05.2016 stattgefunden, zu deren Verlauf die Polizei weiter Auskunft geben könne. Für den 14.05.2016 erfolgte eine Anfrage als Ausweichmöglichkeit.

Die Beiratsmitglieder haben sich in der Sitzung des Koordinierungsausschusses auf eine gemeinsame Stellungnahme verständigt.

Herr Mazur erklärt anhand einer Karte die Örtlichkeit des Unisees und an welchen Stellen Freiluftpartys aus Sicht des Beirates stattfinden können und wo sie als störend abgelehnt werden.

Er schlägt vor, einen Testlauf für dieses Jahr zu machen, um dann auch nach Rücksprache mit dem Polizeirevier zu sehen, wie die Veranstaltungen abgelaufen sind.

Frau Hanke teilt mit, ihre Fraktion habe sich anfangs schwer getan mit der Genehmigung von Freiluftpartys. Insbesondere die Nähe zum Unisee erachte ihre Fraktion mitunter als gefährlich. Sie würde aber einer Probephase zustimmen.

Herr Leitreiter spricht sich gegen die Genehmigung spontaner Freiluftpartys aus. Diese könnten seiner Meinung nach nur kommerziell organisiert werden und würden dann als Konkurrenz zu den professionellen Diskobetreibern und Gastronomen stehen. Er problematisiert, dass von den Organisatoren von spontanen Freiluftpartys keine Abgaben wie Steuern, Lohnkosten, Sozialversicherungen, GEMA-Gebühren gezahlt würden. Außerdem stünden hier keine öffentlichen Toiletten zur Verfügung.

Frau Köstner entgegnet, das Gesetz für die spontanen Freiluftpartys sei bereits beschlossen. Heute gehe es um Ausnahme von Standorten, die der Beirat formulieren kann.

Herr Gülke teilt mit, seine Fraktion könne sich Veranstaltungen am Unisee gut vorstellen.

Herr Steglich hält den Bereich am Unisee ebenfalls für gut. Es müsse aber explizit auf nicht kommerzielle Veranstaltungen bestanden werden.

Herr Feldmann berichtet von einer ersten angemeldeten spontanen Freiluftparty am Badestrand, im Bereich des FKK-Strandes am 06.05.2016. Hier gab es in den späten Abendstunden eine Beschwerde vom naheliegenden Campingplatz. Danach wurde die Musik leiser gestellt und danach verlief alles gut. Am nächsten Vormittag war der Müll entsorgt und der Platz ordentlich hinterlassen.

### **Stellungnahme von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und DIE LINKE:**

1. Der Beirat Horn-Lehe erklärt sich damit einverstanden, im nordwestlichen Bereich des Stadtwaldsees, d.h. im Bereich der Slipanlage am Hochschulring, Freiluftpartys zu genehmigen.
2. Der Beirat lehnt andere Bereiche des Stadtwaldsees, wie z.B. den öffentlichen Badestrand sowie den FKK-Strand, ausdrücklich ab.
3. Der Beirat erwartet, dass die im Gesetz formulierten Bedingungen zur Durchführung der Freiluftpartys voll umfänglich eingehalten und auch kontrolliert werden, wie z.B. Beendigung der Aufräumarbeiten bis um 10:00 Uhr des Folgetages, ggf. vollständige Beseitigung von Glasscherben sowie Geltung des Gesetzes zunächst bis Ende 2016 (Testlauf).

Begründung:

An der vorgeschlagenen Stelle des Stadtwaldsees ist am wenigsten mit Konflikten bzgl. des zu erwartenden Lärms zu rechnen. Da es sich um einen Wiesenbereich handelt, können herumliegende Scherben besser erkannt und aufgelesen werden, als dies im Sand des Strandbereichs möglich wäre. Dieser Bereich ist weit genug vom Naturschutzgebiet Unisee entfernt, um Störungen dort zu vermeiden.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt dem Beschluss mit 13 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

### **Zu TOP 9: Neuwahl einer Vertretung des Beirats in den Beirat der Stiftung Bremer Rhododendronpark**

- **Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Gudrun Stuck**
- **Vorschlag CDU: Markus Bersebach**

Frau Köstner erklärt, bisher wurde Herr Koppel als Vertreter des Beirates Horn-Lehe in den Beirat der Stiftung Bremer Rhododendronpark entsandt. Nun sei Herr Koppel aber zum Vorsitzenden der Freunde des Rhododendronparks gewählt worden und gehöre dem Beirat somit automatisch an. Eine Neuwahl sei deshalb erforderlich.

Im Koordinierungsausschuss konnten sich die Fraktionen nicht auf einen gemeinsamen Vorschlag verständigen, weshalb über die beiden vorliegenden Kandidaten alternativ abgestimmt werde. Damit beide Kandidaten Berücksichtigung fänden, schlägt sie vor, die Person mit den meisten Stimmen als Vertretung in den Beirat der Stiftung zu entsenden. Die zweite Person wäre automatisch Stellvertretung. Der Beirat stimmt dem Verfahrensvorschlag zu.

Frau Stuck teilt mit, diese Position sei aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen das ureigene Bestreben nach Artenvielfalt, Schutz der Bäume etc. Herr Koppel war acht Jahre lang in der Funktion des Vertreters im Beirat der Stiftung und sie würde seine Arbeit gerne weiterführen und sichert einen besseren Austausch gegenüber dem Beirat Horn-Lehe zu.

Herr Bersebach betont, der umweltpolitische Gedanke sei ebenso bei der CDU vorhanden. Er empfinde die Funktion im Beirat der Stiftung Rhododendronpark aber nicht als parteipolitische Vertretung, sondern für den gesamten Beirat Horn-Lehe. Er wohne in unmittelbarer Nähe des Rhododendronparks und fühle sich damit sehr verbunden.

Herr Drechsel hält beide Kandidaten für gut. Da Herr Koppel von Bündnis 90/Die Grünen schon im Vorstand der Stiftung sei, könne er sich andere Impulse wie Herrn Bersebach von der CDU auch gut vorstellen.

**Beschluss:** Frau Stuck wird mit 8 Stimmen mehrheitlich als Vertreterin in den Beirat der Stiftung Rhododendronpark gewählt. Herr Bersebach wird als Stellvertreter mit 7 Stimmen gewählt.

Frau Stuck bedankt sich für ihre Wahl und sichert zu, sich mit Herrn Bersebach auszutauschen.

### **Zu TOP 10: Mitteilungen des Beiratssprechers**

Herr Quaß berichtet, die nächste Beirätekonferenz finde am 02.06.2016 ab 17 Uhr im Rathaus statt. Thema soll unter anderem die Situation der Polizei in Bremen sein. Diese Sitzung sei öffentlich.

## Zu TOP 11: Mitteilungen des Ortsamtes

Veranstaltung	Datum, Uhrzeit	Ort
FA Bildung + Kinder	25.05.16, 17 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn, Horner Heerstr. 28
FA Zukunft+Stadtteilentwicklung+ Jugendbeteiligung	31.05.16, 18.30 Uhr	Diele des Ortsamtes
Einwohnerversammlung, Aufstellung eines B-Plans	09.06.16, 18 Uhr	Firma Bego, Robert-Hooke-Straße
Nächste Beiratssitzung	16.06.16, 18.30 Uhr	Botanika, Deliusweg 40
Planungsfeedback Horner Bad	22.06.16, 17 Uhr	Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule

*(Anmerkung: In der Zwischenzeit wurde durch Terminüberschreitungen bzw. durch Umorganisation die Beiratssitzung am 16.06.2016 abgesagt. An diesem Tag finde nun eine Einwohnerversammlung zum Bauvorhaben Anne-Conway-Straße ab 18.00 Uhr in der Botanika statt. Siehe hierzu auch die E-Mail vom 23.05.2016)*

## Zu TOP 12: Verschiedenes

- Frau Hanke schlägt vor, die geplante Sitzung des Zukunftsausschusses am 31.05.2016 abzusagen. Das Ortsamt wird gebeten zu klären, ob der Senator für Inneres, Herr Mäurer, oder sein Staatsrat noch vor der Sommerpause zu einer Sitzung nach Horn-Lehe kommen kann.
- Herr Mazur fragt nach, ob die nächste Beiratssitzung am 16.06.2016 eher als 18:30 Uhr beginnen könnte, da an diesem Abend noch ein Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft anstehe.  
Herr Quaß schlägt vor, dies in Ruhe zu überlegen und zu einem späteren Zeitpunkt hierüber zu entscheiden.
- Herr Drechsel fragt nach, ob seitens des Ortsamtes und des Beirates Interesse an einem gemeinsamen gesellschaftlichen Event bestehe.  
Frau Hanke schlägt vor, dies nach der Sommerpause zu machen und auch die sachkundigen Bürger aus dem Beirat mit einzubeziehen.  
Herr Prof. Dr. Hautau schlägt vor, dieses Treffen beim Sommerfest in der Botanika am 31.07.2016 zu veranstalten.

---

Inga Köstner  
- Vorsitzende -

---

Stefan Quaß  
- Beiratssprecher -

---

Maren Gagelmann  
- Protokollführerin -